

11 Kindheiten im Porträt

Bis sie vier Jahre alt war lebte Jasmin in 13 verschiedenen Pflegefamilien. Ihre Mutter war minderjährig, als sie sie zur Welt brachte, deshalb wurde Jasmin fremdplatziert. Peter wuchs in einer gutbürgerlichen Familie auf, bis sich seine Mutter in eine Frau verliebte. Katharina hat ihre Mutter früh verloren. Bei ihrem Vater konnte sie nicht leben, er war katholischer Priester. Heimlich hat er sich sehr um sie gekümmert.

In «Anders aufgewachsen» erzählen Jasmin, Peter, Katharina und acht weitere Menschen aus ihrer Kindheit. Wir erfahren, wie sie aufgewachsen sind, wie die ersten Lebensjahre sie geprägt haben, und ob und wie diese bis heute nachwirken.

Studioaufnahmen des Zürcher Fotografen Meinrad Schade und Fotos aus dem Privatarchiv der Porträtierten ergänzen die Texte.

Die Autorinnen greifen mit ihrem Buch aktuelle Diskussionen in der Gesellschaft auf, zum Beispiel über inklusive Schule, Regenbogenfamilien oder Kinder, die Angehörige

pflegen. Die Texte zeigen ein vielfältiges Bild von Kindheit und Familie – und sie regen dazu an, über die eigene Kindheit und ihren biografisch prägenden Einfluss nachzudenken.



Seraina Sattler (*1976) arbeitete nach dem Geschichts-, Publizistik- und Volkskundestudium 14 Jahre lang bei den «Zürcher Regionalzeitungen». Heute ist sie als freie Journalistin tätig und lebt mit ihrer Familie in Zürich. Anna Six (*1982) studierte Populäre Kulturen, Religionswissenschaft und Fotografiegeschichte. Als freischaffende

Journalistin und Produzentin arbeitete sie für die Zeitung «reformiert.», die «Zürcher Regionalzeitungen» sowie die Architekturzeitschrift «Hochparterre». Sie lebt mit ihrer Familie in Zürich. Von Ursula Huber

Seraina Sattler, Anna Six. Anders aufgewachsen. Christoph Merian Verlag 2022.



Der Pygmalion-Mythos

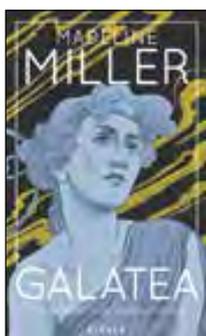
Der Dichter Ovid schrieb in seinen «Metamorphosen» vom Bildhauer Pygmalion, der sich seine perfekte Frau aus Stein erschuf. Eine Göttin erhörte seine Gebete und hauchte der Statue Leben ein. Pygmalion hatte nun eine selbst geschaffene Frau, die all seine Wünsche erfüllte und ihm eine Tochter gebar. Seine Begierden und Forderungen standen im Vordergrund. Er hatte das Sagen.

Während in der Geschichte des antiken Dichters die Frau namenlos bleibt, erhält sie in der Nacherzählung von Madeline Miller sowohl einen Namen als auch eine Stimme. Es ist Galatea, eine starke und selbstbestimmte Frau, die nun das Geschehen dominiert. Doch als sie beginnt, ihren eigenen Willen zu haben und die Kontrollversuche und Eifersucht ihres Gatten nicht mehr ertragen kann, soll sie ein grausames Schicksal ereilen. Doch Galatea will Freiheit und schmiedet einen kompromisslosen Plan.

Madeline Miller verwandelt den antiken Mythos in eine weibliche, zeitgemässe Geschichte, sehr kurz erzählt, jedoch mit langer Nachwirkung.

Farbige Illustrationen von Thomke Meyer, ein Nachwort des Philologen Andreas Knabl und der Originalmythos von Ovid ergänzen das Buch. Von Claudia Imfeld

Madeline Miller. Galatea. Eisele 2022.



Widrigkeiten des Alltags

Das neue Werk von Mariana Leky umfasst 39 kurze Texte. Sie sind ursprünglich als Kolumnen in der Zeitschrift «Psychologie Heute» erschienen und handeln von den Widrigkeiten des Alltags. Wir lernen Herrn Pohl kennen, stets nett und hilfsbereit, der unter einer Angststörung leidet. Oder Frau Wiese und ihre Schlaflosigkeit: Weder Schafe zählen noch tief atmen oder lesen hilft dagegen. Und dann ist da noch Lisa, 16 Jahre alt, deren Freund per SMS mit ihr Schluss gemacht hat. Ihr Liebeskummer ist nun ihr ständiger Begleiter.

Das klingt, wie auch der Titel des Buches, nach schwerer Kost, ist es aber nicht. Mariana Leky beobachtet die Menschen und schreibt schlicht und empathisch über deren Leben. Dazu gehören nicht nur Kummer und Probleme, sondern auch Humor, Freundschaft und Liebe. Freud und Leid liegen nahe beieinander.

Mariana Leky studierte nach einer Buchhandelslehre Kulturjournalismus. Ihr bekanntestes und erfolgreichstes Buch ist «Was man von hier aus sehen kann», 2017 erschienen und in über zwanzig Sprachen übersetzt. Das Buch wird verfilmt und kommt im Januar 2023 in die Kinos. Von Ursula Huber

Mariana Leky. Kummer aller Art. Dumont 2022.

